

Ein DEAL für die Wissenschaft

Im Januar schlossen der Verlag Wiley und das Projekt DEAL einen Vertrag ab.

Horst Hippler

Der Wissenschaftsverlag John Wiley & Sons, Inc. und das Projekt DEAL haben sich nach langen Verhandlungen auf einen wegweisenden Abschluss für die Veröffentlichungspraxis in Deutschland geeinigt. Ein Dreijahresvertrag (mit jährlicher Gebühr) ermöglicht allen Forscherinnen und Forschern an den deutschen DEAL-Einrichtungen den Zugang zu den wissenschaftlichen Zeitschriften von Wiley zurück bis ins Jahr 1997. Zudem können sie künftig Artikel Open Access in über 1400 Subskriptionszeitschriften des Verlags veröffentlichen. Der Vertrag ist für jedermann online frei einsehbar, einschließlich der Details zu den Bepreisungen – eine zuvor nicht denkbare Praxis.¹⁾

Mit dem Projekt DEAL verfolgt die Allianz der Wissenschaftsorganisationen das Ziel, bundesweite Lizenzverträge für das gesamte Portfolio elektronischer Zeitschriften großer Wissenschaftsverlage abzuschließen. Dabei wird eine signifikante Änderung gegenüber dem gegenwärtigen Status quo bei der Verhandlung, den Inhalten und der Preisgestaltung angestrebt. Die Effekte eines Konsortialvertrages auf Bundesebene sollen helfen, die einzelnen Einrichtungen finanziell zu entlasten und den Zugang zu wissenschaftlicher Literatur für die Wissenschaft auf breiter und nachhaltiger Ebene zu verbessern. Zugleich gilt es, eine Open-Access-Komponente zu implementieren. Der Vertragsabschluss mit Wiley stellt einen großen Schritt zur Verwirklichung dieser Ziele dar.

Zusätzlich zu den genannten „Publish and Read“-Elementen des Vertrages starten Wiley und Projekt DEAL gemeinsam drei neue Initiativen:

- Eine interdisziplinäre Zeitschrift soll führende Wissenschaftserkenntnisse aus der globalen Forschungsgemeinschaft veröffentlichen und „ein neues Flaggschiff unter den Open-Access-Journals“ werden. Die Zeitschrift soll als einzigartiges Forum für die Entwicklung neuer Publikationsmodelle dienen.
- Eine Gruppe zu „Open-Science and Author Service Development“ soll innovative neue Publikationskonzepte entwickeln.
- Im Rahmen eines neuen jährlichen Symposiums sollen deutsche Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler zukunftsweisende Ideen für die Forschungskommunikation erarbeiten.

HRK/CC BY-SA 4.0



Prof. Dr. Horst Hippler,
Sprecher des Projektleitungsausschusses DEAL und ehemaliger Präsident der Hochschulrektorenkonferenz (HRK)

„Wir waren uns beim Vertragsabschluss einig, dass wir etwas Neues wagen möchten. Etwas, was das System wissenschaftlichen Publizierens verändern wird.“

Warum hat es den Vertragspartnern nicht ausgereicht, nur die vertraglichen Elemente zu regeln? Wir waren uns beim Vertragsabschluss einig, dass wir etwas ganz Neues wagen möchten. Etwas, was das System wissenschaftlichen Publizierens verändern wird. Und wir wollen diesen Prozess mit den genannten Maßnahmen begleiten und sicherstellen, dass das Neuartige bzw. das Verändernde auch bei denen ankommt, die von Anfang an im Mittelpunkt unseres Wunsches nach Systemveränderungen standen: bei den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die ihre neuen Erkenntnisse mit der wissenschaftlichen

Gemeinschaft diskutieren möchten. Durch die gemeinsamen Projekte will sich insbesondere der Verlag neu aufstellen und seine zukünftigen Services näher am Forschungsprozess ausrichten.

Ob wir durch die drei Maßnahmen erfolgreich an der Verbreiterung der

Basis für das neue Modell arbeiten können, muss sich noch zeigen, wenn wir die geplanten Projekte mit Leben füllen. Nachdem der Vertrag am 15. Januar abgeschlossen wurde und am 31. März die Umstellung an den beteiligten Institutionen begonnen hat, ist es am Projekt DEAL und Wiley, die freigewordenen Energien auf beiden Seiten in die Umsetzung der Maßnahmen zu stecken. Wiley steht vor der großen Aufgabe, das neue Publikationssystem zu bewältigen. Dem Projekt DEAL soll der positive Schub des Vertrages dabei helfen, um am Ende auch mit den beiden anderen großen Verlagen ähnliche Abschlüsse zu erreichen. Die seit Sommer 2018 ausgesetzten Verhandlungen mit Elsevier könnten einen neuen Impuls vertragen; und auch die deutlich positiver verlaufenden Gespräche mit Springer Nature gilt es noch, über die Ziellinie zu bringen.

Die unter der Rubrik „Meinung“ veröffentlichten Texte geben nicht in jedem Fall die Meinung der DPG wieder.

1) www.projekt-deal.de/wiley-vertrag